

Protokoll

über die öffentliche Sitzung des Bau- und Umweltausschusses der Gemeinde Trittau am Donnerstag, dem 13.09.2012, 19.45 Uhr, im großen Sitzungsraum des Amtsgebäudes in Trittau.

Anwesend sind: GV Peter Sierau als Vorsitzender
 WB George Gericke (für GV Claudia Ludwig)
 GV Horst Schumann
 GV Ulf Zingelmann
 WB Max Mann
 WB Harald Martens

Es fehlt entschuldigt: WB Manfred Jacke
 GV Claudia Ludwig

Außerdem anwesend: Bürgermeister Walter Nussel
 GV Manuela Droege
 GV Christian Winter
 GV Frank Kubbernuß
 GV Peter Lange
 Thorsten Tenzer, Fachdienstleiter 1/3
 Bodo Lork zu TOP 5
 Herr Schönefeld zu TOP 5
 Natalia Bart als Protokollführerin

Der Vorsitzende eröffnet um 19.45 Uhr die Sitzung, begrüßt die Erschienenen und stellt die form- und fristgerechte Ladung sowie die Beschlussfähigkeit fest. Einwendungen gegen die Tagesordnung werden nicht erhoben.

Es ergibt sich somit folgende

Tagesordnung:

I. Öffentlicher Teil

1. Beschluss über den Ausschluss der Öffentlichkeit zum TOP 13
2. Einwohnerfragestunde
3. Einwendungen gegen das Protokoll der Sitzung vom 16.08.2012
4. Bekanntgabe von nichtöffentlich gefassten Beschlüssen
5. Verbesserung des öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV)
hier: Beschleunigung der Buslinie 364 (Trittau-Rahlstedt)

6. Verkehrskonzept „Im Raum“
hier: 1. Informationen der AG Schulwegsicherung
2. Abstimmung über das weitere Vorgehen
7. Winterdienst
hier: 1. Rückblick Winterdienst 2011/2012
2. Festlegung des Umfangs Winterdienst 2012/2013
8. Grünpflege 2013
hier: 1. Festlegung des weiteren Vorgehens
9. Bergrechtliches Planfeststellungsverfahren für die Zulassung eines Rahmenbetriebsplanes für die Errichtung und den Betrieb des Quarzsandtagebaus Grande der Firma Kieswerk Grande Koops GmbH & CO KG, Planergänzung 2012
hier: Gemeindliche Stellungnahme
10. Erste Besprechung HS 21 in Buxtehude
hier: Ergebnisvorstellung
11. Mitteilungen und Anfragen
12. Einwohnerfragestunde (nur zu den vorangegangenen Tagesordnungspunkten)

II. Voraussichtlich nichtöffentlicher Teil

13. Grundstücksangelegenheiten, Planungen für einzelne Grundstücke

Zu TOP 1: Beschluss über den Ausschluss der Öffentlichkeit zum TOP 13

Der Vorsitzende GV Peter Sierau berichtet, dass für die Sitzung ein nichtöffentlicher Teil nicht vorgesehen ist. Somit muss hierzu kein Beschluss über den Ausschluss der Öffentlichkeit getroffen werden.

(BA/UA Trittau vom 13.09.2012) 1/306, 1/1

Zu TOP 2: Einwohnerfragestunde

Ein Bürger berichtet, dass die Lütjenseer Straße zwischen der Gartenstraße und dem Steinkamp sehr stark beschädigt ist. Er fragt an, ob dort Ausbesserungen erfolgen werden.

GV Peter Sierau merkt an, dass die Lütjenseer Straße in den Plan für die sanierungsbedürftigen Straßen in Trittau aufgenommen wurde.

Herr Tenzer fügt hinzu, dass die Beschädigungen im Zuge der Sanierung der Lütjenseer Straße beseitigt werden.

(BA/UA Trittau vom 13.09.2012)

1/300, 1/302

Zu TOP 3: Einwendungen gegen das Protokoll der Sitzung vom 16.08.2012

Einwendungen gegen das Protokoll der Sitzung vom 16.08.2012 werden nicht erhoben.

(BA/UA Trittau vom 13.09.2012)

1/306

Zu TOP 4: Bekanntgabe von nichtöffentlich gefassten Beschlüssen

Auf der letzten Sitzung des Bau- und Umweltausschusses Trittau am 16.08.2012 wurden im nicht-öffentlichen Teil keine Beschlüsse gefasst.

(BA/UA Trittau vom 13.09.2012)

1/306

Zu TOP 5: Verbesserung des öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV)
hier: Beschleunigung der Buslinie 364 (Trittau-Rahlstedt)

- Sachverhalt vgl. Sitzungsvorlage des Fachdienstes Ordnung und Sicherheit vom 05.09.2012. –

Herr Schönefeld von der Kreisverwaltung Stormarn berichtet über das Vorhaben der Beschleunigung der Buslinie 364 (Trittau-Rahlstedt), die im Streckenverlauf zwischen Großensee und Trittau mit den dann neuen Fahrten zur Unterscheidung die Bezeichnung 264 erhalten soll.

Die Ausschreibung für die Linie 364 ist erfolgt, den Zuschlag hat die Firma Autokraft erhalten.

Der Vertrag wird zum Dezember mit der Firma für 8 Jahre geschlossen.

Nach dem Vortrag und den von Herrn Schönefeld gegebenen Informationen sowie beantworteten Einzelfragen findet eine Aussprache statt.

Zur Beratung und Beschlussfassung in der Gemeindevertretung wird Herr Schönefeld gebeten, auch noch einmal im Vergleich den Kostenanteil der Gemeinde für eine Reduzierung auf 7 Fahrten darzustellen.

Die vorzunehmenden Einsparungen an anderer Stelle zur Finanzierung dieser Maßnahme müssen mit dem Fachdienst Finanzen abgestimmt und im Finanzausschuss beraten werden.

Zur Abstimmung wird der Beschlussvorschlag gemäß der Vorlage gestellt.

Beschluss:

Der Bau- und Umweltausschuss empfiehlt, die Gemeindevertretung möge beschließen:

Die Gemeinde Trittau finanziert die Einführung der Linie 264 mit insgesamt 9 Fahrten zwischen Großensee und Trittau mit einem Betrag in Höhe von ca. 58.000 Euro pro Jahr in den ersten zwei Jahren. Zur Finanzierung dieser Ausgabe sind an anderen Stellen Einsparungen zu machen und Ausgaben zu streichen.

Stimmenverhältnis: 4 Ja-Stimmen
keine Nein-Stimme
2 Enthaltungen

(BA/UA Trittau vom 13.09.2012)

1/300, 1/200, 2/100, Herr Schönefeld

Zu TOP 6: Verkehrskonzept „Im Raum“

- hier: 1. Informationen der AG Schulwegsicherung
2. Abstimmung über das weitere Vorgehen
-

Im Vorwege der Sitzung des Bau- und Umweltausschusses fand um 18:30 Uhr eine Besichtigung der Parkplatz- und Verkehrssituation in der Straße Im Raum (Schulzentrum) statt, an der GV Peter Sierau, GV Ulf Zingelmann, WB George Gericke und WB Harald Martens vom Ausschuss sowie GV Christian Winter, GV Manuela Droege, GV Frank Kubbernuß und GV Peter Lange von der Gemeindevertretung und Herr Bürgermeister Walter Nussel, Herr Reuß, Herr Tenzer, Herr Lork und Frau Bart von der Verwaltung teilgenommen haben.

Bei der Besichtigung fand eine Ideensammlung für Lösungsansätze der bestehenden Parkplatz- und Verkehrssituation, insbesondere morgens und mittags, im Schulzentrum statt. Die Mittel sollen für 2013 bereitgestellt werden.

GV Peter Sierau merkt an, dass er keinen Bedarf für neue Parkplätze sieht, da die Parkplätze an der Großenseer Straße nicht ausreichend genutzt werden.

GV Manuela Droege schlägt vor, ein überwachtes System des Parkens für Bewohner mit Parkausweisen für die Straßen Im Raum, Gartenstraße und Hegebyemoor zu schaffen, damit die Parkplatzsituation entlastet werden kann. Herr Lork merkt dazu an, dass die Bewachung des ruhenden Verkehrs mit dem jetzigen Personal jedoch nicht möglich ist. Seit 1977 wurden alle möglichen Verkehrsregelungen mit unterschiedlichem Erfolg ausprobiert. Das Ergebnis dieser unterschiedlichen Regelungen ist der heutige Zustand, der sich durch veränderte oder weitergehende verkehrsrechtliche Regelungen nicht mehr verbessern lässt. Insbesondere dann nicht, wenn die Kehre durch eine Schranke von der Straße Im Raum abgesperrt werden würde. Nur eine bauliche Maßnahme würde eine Änderung der Situation schaffen, welches jedoch sehr kostenaufwendig ist. Weiterhin stellen die Eltern zu der Morgens- und Mittagszeit beim Bringen und Abholen der Kinder ein großes Problem durch ihr Verhalten dar, da auf die anderen Verkehrsteilnehmer (Fußgänger und Radfahrer) nicht immer die notwendige Rücksicht genommen wird und Regeln teilweise nicht eingehalten werden. Auch die in den Abendstunden (z.B. VHS-Besucher) oder zu Veranstaltungen Dauerparker im Rondell stellen wegen der gleichzeitigen Funktion als Feuerwehrezufahrt ein besonderes Problem dar.

GV Peter Sierau stellt ebenfalls das Problem der hohen Geschwindigkeitsüberschreitungen dar. Laut Aussage der Polizei können dort jedoch keine Geschwindigkeitsmessungen durchgeführt werden. BM Walter Nussel schlägt vor, Schwellen zur Geschwindigkeitsreduzierung einzubauen.

GV Peter Lange äußert die Lösungsmöglichkeit das Rondell hinter dem Gymnasium zu erweitern und somit eine bauliche Wendemöglichkeit für die Eltern zu schaffen. Herr Reuß merkt an, dass dadurch jedoch viele Parkplätze verloren gehen.

Nach Besichtigung des Parkplatzes hinter dem Gymnasium, wurde die Möglichkeit ausgearbeitet durch Entfernung von Grünflächen und Bäumen neue Parkplätze zu schaffen sowie eine Umfahrt. Dieses würde dann eine zweite Anfahrtsmöglichkeit für die Eltern bieten und somit den Verkehr entlasten.

Weiterhin berichtet Herr Lork dass, ein Schulwegsicherungsplan ausgearbeitet wird, welcher auch Verhaltensregeln für die Eltern, die ihre Kinder mit dem Pkw bringen und abholen, beinhalten soll.

Der Bau- und Umweltausschuss bittet die Verwaltung um Ausarbeitung einer Kostenaufstellung für die bauliche Umgestaltung des Parkplatzes Heinrich-Hertz-Straße am Gymnasium Tritttau zur nächsten Sitzung des Bau- und Umweltausschusses am 15.11.2012.

(BA/UA Tritttau vom 13.09.2012) 1/300, 1/302, 2/100, 1/200

Zu TOP 7: Winterdienst

hier: 1. Rückblick Winterdienst 2011/2012

2. Festlegung des Umfanges Winterdienst 2012/2013

- Sachverhalt vgl. Sitzungsvorlage des Fachdienstes Grundstücks-, Gebäude- und Infrastrukturmanagement vom 06.09.2012. -

Herr Tenzer berichtet, dass der Winterdienst rückblickend mit sieben Mitarbeitern und drei Fahrzeugen in Ordnung abgelaufen ist. Neues Streugut muss für den Winter 2012/13 nicht angeschafft werden.

Es wird darum gebeten die Neubaugebiete mit zu berücksichtigen.

Es wird über den in der Sitzungsvorlage formulierten Beschlussvorschlag abgestimmt:

1. Der Bau- und Umweltausschuss stimmt dem Räum- und Streuplan für den Winterdienst 2012/13 (Stand: 06.09.2012) zu.

2. Die Verwaltung wird gebeten die Fremdleistungen zu vergeben.

Stimmenverhältnis: 6 Ja-Stimmen
Keine Nein-Stimme
Keine Enthaltung

(BA/UA Tritttau vom 13.09.2012) 1/300, 1/303

Zu TOP 8: Grünpflege 2013

hier: 1. Festlegung des weiteren Vorgehens

- Sachverhalt vgl. Sitzungsvorlage des Fachdienstes Grundstücks-, Gebäude- und Infrastrukturmanagement vom 06.09.2012. –

Herr GV Peter Sierau merkt an, dass die Firmen für die Grünpflege sehr schlechte Leistungen erbracht haben. Im Innenbereich von Tritttau findet ein hoher Pflegeaufwand statt, welcher jedoch im Außenbereich schlechter wird.

Herr Tenzer antwortet, dass eine umfassende Grünpflege mit Erweiterung des Grünpflegeplanes Kosten in Höhe 100.000 Euro bedeuten würde.

GV Manuela Droege äußert sich gegen eine Erweiterung der Grünpflege.

Es wird über den in der Sitzungsvorlage formulierten Beschlussvorschlag abgestimmt:

Die Grünpflegeverträge werden um zwei Jahre entsprechend den Ausschreibungsergebnissen und Losen aus dem Jahr 2011 verlängert. Die neu entstandenen Straßen und Grünflächen werden in den Grünpflegeplan mit aufgenommen.

Stimmenverhältnis: 6 Ja-Stimmen
Nein-Stimme
Keine Enthaltung

(BA/UA Trittau vom 13.09.2012) 1/300, 1/303, 1/305

Zu TOP 9: Bergrechtliches Planfeststellungsverfahren für die Zulassung eines Rahmenbetriebsplanes für die Errichtung und den Betrieb des Quarzsandtagebaus Grande der Firma Kieswerk Grande Koops GmbH & CO KG, Planergänzung 2012
hier: Gemeindliche Stellungnahme

- Sachverhalt vgl. Sitzungsvorlage des Fachdienstes Planung und Umwelt vom 06.09.2012. –

WB Harald Martens merkt an, dass es sehr viele Punkte gibt, denen nicht zugestimmt werden kann. Der Sand kann auch woanders viel besser und günstiger beschaffen werden.

BM Walter Nussel fügt hinzu, dass der Quarzsandtagebau eine hohe Belästigung über die Dauer von 50 Jahren darstellt.

Es wird über den in der Sitzungsvorlage formulierten Beschlussvorschlag abgestimmt:

1. Die Gemeinde Trittau hält an der Stellungnahme vom 04.09.2009 inhaltlich vollständig fest.
2. Für die 1. Ergänzung der Planunterlagen wird folgende weitere Stellungnahme des Fachdienstes Planung und Umwelt abgegeben:
 - A. In Ergänzung zu Punkt 2 der Stellungnahme 2009 ist vom Antragsteller darzulegen, was unter Spezialsandindustrie zu verstehen ist,
 - wo diese ansässig (in zumutbarer Entfernung zu Grande?) sind,
 - was unter Bauindustrie detailliert zu verstehen ist,
 - ob es bereits Abnahmevereinbarungen gibt, oder
 - ob der Rohstoff nicht doch nur als Kiesersatz dient,

und damit ein bergrechtliches Verfahren hätte gar nicht zur Anwendung kommen brauchen.

- B. Es wird in Zweifel gezogen, dass die Aussage zu Punkt 2.2 (Gewinnberechtigung/Eigentumsverhältnisse, Seite 13), wonach der Antragsteller im Besitz einer ausreichend großen Grundstücksfläche ist, um den Abbau auf Jahre zu gewährleisten ist, korrekt ist. Es liegen Informationen vor, wonach lediglich das Flurstück 22/2 (12,3 ha, im Eigen-

tum des Antragstellers seit mehreren Jahrzehnten) zur Verwendung steht. Damit wird in jedem Falle aber keine ausreichend große auf Jahre abzubauende Fläche gesehen. Da diese Information als von elementarer Bedeutung für das gesamte Planfeststellungsverfahren angesehen wird, ist der Nachweis über die tatsächliche Verfügbarkeit darzulegen.

- C. Zum FFH-Gebiet Billetal wurde durch den Antragsteller lediglich eine Abschätzung der Betroffenheit von Gebieten des europäischen Netzes Natura 2000 vorgenommen. Es wird gefordert, dass die Umweltverträglichkeitsstudie auf das angrenzende FFH-Gebiet Billetal ausgedehnt wird, da dieses im Vergleich zum Abbaugelände das deutlich höherwertige Gelände darstellt und unmittelbar angrenzt.
 - D. Auf Seite 22 der aktualisierten Abschätzung der Betroffenheit von Natura 2000-Gebieten kommt man zu dem Schluss, dass keine Möglichkeit erkennbar ist, wie bei der Durchführung des Quarzsandabbaus und Umsetzung der gemeindlichen Planung oder von Teilen davon negative Wirkungen auf das FFH-Gebiet „Bille“ eintreten könnten. Es verwundert jedoch, dass dann allerdings festgestellt wird, dass die Temperatur im Wasser von Hangquellen sich im Jahresmittel um bis zu 0,6°C erhöhen wird. Bislang wurde immer herausgestellt, dass es sich bei der Bille um ein Kalt- und Salmonidengewässer handelt, was durch die kühlen Hangquellen beeinflusst wird. Mit der Erwärmung würde dieser Effekt zumindest verringert.
 - E. In der „Allgemeinverständlichen Zusammenfassung der UVS, Seite 6, zweiter Absatz“ ist darauf hingewiesen worden, dass sich „gegenüber der Ist-Situation... das durch den Tagebaubetrieb bedingte Verkehrsaufkommen südlich Grande um etwa 9 Fahrzeugbewegungen pro Stunde erhöhen (wird).“ Ob hiermit die Verkehrsführung über die L 94 gemeint ist, bleibt offen. Eine Klarstellung bzw. Ergänzung dieser Aussage in den Rahmenbetriebsplan fehlt zudem hierzu. Die Angaben sind zu präzisieren.
 - F. Den Entwurfsunterlagen ist kein schlüssiges Konzept zum Hochwasserschutz zu entnehmen. Es sind steile Unterwasserböschungen bzw. Böschungen geplant. Unklar bleibt jedoch, ob ein Dichtungskern vorgesehen ist. Es wird befürchtet, dass die Böschungen ausgespült werden und abbrechen. dadurch würden die angrenzenden Flächen vernässt und im schlimmsten Fall überflutet werden. vom Antragsteller wird ein schlüssiges Konzept zum Hochwasserschutz gefordert, dass insbesondere die Landesstraße L 94, die angrenzende Bebauung und das FFH-Gebiet „Billetal“ berücksichtigt.
 - G. Im Nahbereich des Vorhabens werden Grundstücke über Hausbrunnen mit Trinkwasser versorgt. Diese Trinkwasserbrunnen und die Auswirkungen während und nach Beendigung des Tagebaus werden nur unzureichend berücksichtigt. Es werden detailliertere Aussagen zu den Auswirkungen auf den Grundwasserstand und die Grundwasserqualität gefordert.
3. Darüber hinaus werden folgende Hinweise gegeben:
- A. Kritisiert wird, dass die Zeit zwischen der ersten und zweiten Auslegung (drei Jahre) nicht dafür genutzt wurde, mit dem Landesbetrieb Straßenbau und Verkehr des Landes Schleswig-Holstein die sogenannte „Vorzugsvariante“ zur Anbindung des Abbaugeländes an die Landesstraße 94 abzustimmen.
 - B. Die Nummerierung der Seiten der Gliederung zum Rahmenbetriebsplan ist ab Punkt 3.3 (Abraumwirtschaft und Bewirtschaftung unverwertbarer Massen, Errichtung von Wällen) fehlerhaft.

- C. In der Plankarte Anlage E1_A 3.4 fehlt eine Kennzeichnung der Maßnahme V4 (verkehrliche Anbindung zwischen Abbaufeld 1 und 2).
4. Seitens des Fachdienstes Ordnung und Sicherheit werden zudem folgende Anmerkungen gegeben:
- A. Wird es eine Vorlaufzeit für die Entwicklung von Gehölzen auf den Schutzwällen geben, damit diese als wirkungsvolle Absetzbarrieren dienen können? Oder werden diese bei der Bepflanzung in Bezug auf Größe und Ausmaß den Anforderungen an diese Eigenschaft angepasst?
- B. Wenn einzig der Wall in Richtung Grande bepflanzt und dauerhaft erhalten werden soll, stellt sich die Frage, auf welche Bereiche umliegender Wohnstätten sich die Aussage bezieht, dass die Anlage von Knickgehölzen und Gehölzen auf Schutzwällen als wirkungsvolle Absetzbarriere gegen Stäube dient.
- C. Im Anhang 3 ist die bevorzugte Variante der Anbindung nicht berücksichtigt. Dort wird von dem derzeitigen Abstimmungsstand mit dem Straßenbaulastträger ausgegangen (M 11).2

Stimmenverhältnis: 6 Ja-Stimmen
Nein-Stimme
Keine Enthaltung

(BA/UA Trittau vom 13.09.2012) 1/300, 1/200, 2/400

Zu TOP 10: Erste Besprechung HS 21 in Buxtehude
hier: Ergebnisvorstellung

- Sachverhalt vgl. Sitzungsvorlage des Fachdienstes Grundstücks-, Gebäude- und Infrastrukturmanagement vom 07.09.2012. -

WB Harald Martens deutet erneut an, dass eine Sanierung und Unterhaltung der Campehalle sehr unwirtschaftlich ist. Mit dem Bürgerhaus verhält es sich ähnlich. Er spricht sich gegen den Erhalt der Campehalle aus.

Herr Tenzer weist darauf hin, dass die Studenten der HS 21 mit anderer Ansicht an die Planung gehen. Weiterhin fallen dafür keinerlei Kosten an.

GV Ulf Zingelmann bittet darum das Ergebnis der Planung offen zu halten, damit sich der Bau- und Umweltausschuss für eine Variante entscheiden kann.

Herr Tenzer deutet an, dass die Studenten ihre Planung ohne jegliche Wertung durchführen. Alle drei Ansätze werden untersucht. Es kann jedoch sein, dass sich die Planung zeitlich verschiebt, da die Bearbeitung in diesem Semester nicht mehr stattfinden kann.

GV Peter Sierau merkt an, dass in der Vorlage bei der Vorgehensweise jedoch eine Wertung vorliegt. Er bittet die Verwaltung in dem Gespräch mit der HS 21 zu verdeutlichen, dass der Punkt 3,

somit der Abriss von Campehaus- und halle mit einem neuem Konzept zur städtebaulichen Schließung der Lücke, bevorzugt zu behandeln.

Dem Vorschlag stimmt der Bau- und Umweltausschuss einvernehmlich zu.

(BA/UA Trittau vom 13.09.2012) 1/300, 1/200

Zu TOP 11: Mitteilungen und Anfragen

11.1 Herr Tenzer berichtet, dass die Kosten in Höhe von 860.000 Euro für die Sanierung der Lütjenseer Straße richtig kalkuliert wurden.

(BA/UA Trittau vom 13.09.2012) 1/300, 1/200, 1/210

11.2 Die Ausschreibung zur Sanierung der Rausdorfer Straße (L160) soll in Kürze erfolgen, mit dem Ziel die Arbeiten noch im Jahr 2012 zu beginnen. Die Verhandlungen mit dem Landesbetrieb Straßenbau und Verkehr sollen noch erfolgen.

(BA/UA Trittau vom 13.09.2012) 1/300, 1/302

11.3 Herr Tenzer berichtet, dass die Ausschreibungen für die Sanierung des Fußweges in der Campestraße in der 38. KW erfolgen werden.

(BA/UA Trittau vom 13.09.2012) 1/300, 1/302

11.4 Herr Tenzer klärt über den aktuellen Sachstand zum Bau des Kreisverkehrsplatzes Hamburger Straße auf. Es wurden Probebohrungen durchgeführt, woraufhin festgestellt wurde, dass Leitungen verlegt werden müssen. Dieses muss mit der Firma E.ON geklärt werden. Die Bauarbeiten mussten vorübergehend abgebrochen werden. Eine schnelle Klärung der Angelegenheit soll mit E.ON erfolgen.

(BA/UA Trittau vom 13.09.2012) 1/300, 1/302

Zu TOP 12.: Einwohnerfragestunde (nur zu den vorangegangenen Tagesordnungspunkten)

Es werden keine Fragen zu den vorangegangenen Tagesordnungspunkten gestellt.

(BA/UA Trittau vom 13.09.2012) 1/306

Ende des öffentlichen Teils der Sitzung: 21.15 Uhr

(Vorsitzender)

(Protokollführerin)

Anlagen zu dem Original des Protokolls:

- | | | |
|-----------|--|--|
| Zu TOP 5 | Verbesserung des öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV) | Sitzungsvorlage des Fachdienstes Ordnung und Sicherheit vom 05.09.2012 |
| Zu TOP 7 | Winterdienst | Sitzungsvorlage des Fachdienstes Grundstücks-, Gebäude- und Infrastrukturmanagement vom 06.09.2012 |
| Zu TOP 8 | Grünpflege 2013 | Sitzungsvorlage des Fachdienstes Grundstücks-, Gebäude- und Infrastrukturmanagement vom 06.09.2012 |
| Zu TOP 10 | Bergrechtliches Planfeststellungsverfahren für die Zulassung eines Rahmenbetriebsplanes für die Errichtung und den Betrieb des Quarzsandtagebaus Grande der Firma Kieswerk Grande Koops GmbH & CO KG, Planergänzung 2012 | Sitzungsvorlage des Fachdienstes Grundstücks-, Gebäude- und Infrastrukturmanagement vom 07.09.2012 |
| Zu TOP 10 | Erste Besprechung HS 21 in Buxtehude | Sitzungsvorlage des Fachdienstes Grundstücks-, Gebäude- und Infrastrukturmanagement vom 07.09.2012 |

Anlagen zu den Kopien des Protokolls:

Keine